Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 5 (1896)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, *den 29. Februar 1896.* **Bâle,** *le 29 Février 1896.*

Erscheint Samstags. **№ 9.** *Paraissant le Samedi.*

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

5. Jahrgang | 5me ANNÉE

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel.“**

TÉLÉPHONE No. 1373.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 21, Bâle.**
Adresse télégraphique: **„Hôtelrevue Bâle.“**

Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr J. Rungger-Coray

„Maison Rhätia“ in St. Moritz

im Alter von 51 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir Sie, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Döpfner.

Unter falscher Flagge.

Unter diesem Titel bringen die in Basel erscheinenden „Geographischen Nachrichten“ aus der Feder des Herrn Dr. R. Hotz in Basel folgenden Artikel:

„Vielfach pflegt man eine Ware zu bezeichnen mit dem Namen des Ortes oder Landes, in welchem dieselbe hauptsächlich oder ausschliesslich erzeugt wird, wie z. B. Schweizer Käse, Provencer Oel, Brüsseler Spitzen. Diese Herkunftsbezeichnung verhärtet sich dann allmählig zum Eigennamen: so bei den Gesteinsarten Syenit (von der ägyptischen Stadt Syene oder Assuan), Serniflit (vom glarnerischen Sernfthal), Labradorit (nach der Halbinsel Labrador); bei den Farben Schweinfurter Grün, Türkischrot, Indigo. Unter den gebrannten Wassern tragen der Cognac [1]), der Curaçao [2]) und die Chartreuse [3]) den Namen ihres Heimatortes, trotzdem sie auch anderswo erzeugt werden. Wiener Schnitzel und Frankfurter Würstchen werden gegessen, soweit die deutsche Zunge reicht, ohne dass die betreffenden Speisen von der „schönen blauen Donau“ oder vom Main her stammen, sowenig als das „Kölnisch Wasser“ ausschliesslich in der Stadt der hl. drei Könige braucht fabriziert worden zu sein. Die Jerichorosen finden sich nicht nur in der syrischen sondern auch in der nubisch-lybischen Wüste, der Caviar [4]) kommt nur noch zum geringsten Teil aus Kafa, und die Musseline gar nicht mehr aus Mosul. Maroquinleder und Fezmützen erzeugt man jetzt anderwärts besser und billiger als in den marokkanischen Städten, und bei dem Namen „Walach“ (= verschnittenes Pferd) denkt wohl niemand mehr an den Ursprung dieser Bezeichnung. Der Begriff „vandalisch“ (= unnötig, grausam und zerstörend) ist ebenso seines ursprünglichen Sinnes entkleidet worden, wie die „punische Treue“ den Römern nur noch gleichbedeutend war mit Lug und Trug. Der Name Suisse (= Schweizer) bezeichnet in Frankreich nicht mehr wie ehedem die Söhne Tells als besonders tapfere und treue Leute, sondern ist herabgesunken zur Benennung von Lakaien und Abwärtern in Kirchen, Kunstgallerien und Schlössern.

Mitunter pflegen wir aber auch gewisse Artikel einfach mit dem Namen desjenigen Ortes zu bezeichnen, aus dem uns derselbe in letzter Hand zugeht, ohne dass wir uns weiter über seine Herkunft den Kopf zerbrechen, gerade wie es auch Sitte wurde, gewisse Krankheiten mit dem Namen desjenigen Volkes zu bezeichnen, von dem aus solche sich in unseren Gebieten einnisten: z. B. die sibirische Pest, der englische Schweiss, die „Franzosen“ u. a. m. So fahren denn solche Artikel unter falscher Flagge, ohne dass der Konsument den wahren Ursprungsort kennt.

Das Türkenkorn (Mais) stammt aus Amerika, nicht aus der Türkei. Die Panamahüte werden nicht in Panama geflochten, sondern im nördlichen Peru und kommen von dort über Panama nach Europa. Neuerdings fabriziert man solche Kopfbedeckungen sogar in Sachsen und spediert sie auf dem Umwege über die mittelamerikanische Landenge als echte Panamahüte nach Europa!

In gleicher Weise stammen die Smyrna-Teppiche gar nicht aus dieser Stadt sondern ausschliesslich aus zwei ziemlich weitab von derselben gelegenen Binnenstädtchen Gordus und Uschak sowie aus dem Königreich Sachsen. — Korinthen sind nie in unmittelbarer Nähe von Korinth sondern nur an der Küste des korinthischen Meerbusens gebaut worden und gelangen auch nicht über Korinth sondern über Patras zur Ausfuhr. — Gummi arabicum kommt uns nicht aus Arabien sondern aus den Gebieten des obern Niles zu, und seitdem der Mahdisten-Aufstand diese Gegenden verschlossen hat, erhalten wir ihn von Niger, aus Senegambien und Brasilien. — Der Chile Salpeter stammt nicht aus Chile sondern aus Bolivia oder Peru und gelangt bloss über Valparaiso zur Verschiffung nach Europa; die Salpetergruben kamen erst in den achtziger Jahren durch den chilenisch-peruanischen Krieg in den Besitz Chiles. — Der „spanische Pfeffer“ hat seine Heimat in Amerika, bezw. Afrika, er stammt also so wenig aus Spanien als der Mokka Kaffee aus Mokka (in Arabien). Diese Stadt war früher bloss der bedeutendste Ausfuhrhafen für südarabischen Kaffee, wird aber jetzt immer mehr durch Aden verdrängt. Der meiste Mokka dürfte übrigens eher in Ostindien und Aethiopien gewachsen sein als in Arabien. — Der Malvoisier Wein trägt seinen Namen von dem ehemals venetianischen Hafenplatze Napoli di Malvasia oder Monembasia, (36° 41′ 7″ n. Br., 40° 42′ ö. L.), welcher auf einer kleinen Insel an der Südostküste des Peloponneses liegt. Auf der Felsküste dieses Inselchens hat Wein nie können gebaut werden; solcher ist nur, von andern Inseln stammend, von da aus verschifft worden. Ebenso steht es mit dem Marsala (Hafenstadt an der Westspitze Siziliens) und dem Portwein (Oporto in Portugal), welche beiden Weinsorten auch nur den Namen ihres Ausfuhrhafens tragen. Trotz dieser falschen Flagge lässt sich der Feinschmecker beide Weine aufs beste schmecken und diese Sorte von Namensmissbrauch wohl gefallen, so lange keine absichtliche Täuschung damit verbunden ist.

[1]) Benannt nach der Stadt Cognac im französischen Département Charente.

[2]) Westindische Insel „unter dem Wind“, den Niederländern gehörig, erzeugt aus dem Saft der süssen Zitrone einen berühmten Liqueur.

[3]) Die Grande Chartreuse im französ. Département Isère, bei Grenoble im Gebirge gelegen, Stammhaus des Karthäuser Ordens, 1084 gestiftet, fabriziert einen trefflichen grünen Liqueur.

[4]) Dieser Name soll herrühren von der Stadt Kafa oder Theodosia auf der Halbinsel Krim, von wo aus der Caviar zuerst im XVI. Jahrhundert nach Italien und weiter nach Westeuropa ausgeführt wurde.

Y a-t-il quelque mérite à être probe ou bien est-ce un devoir élémentaire?

Assurément plus d'un de nos lecteurs pensera que poser la question, c'est la résoudre et pourtant il importe de l'examiner de près, puisque la presse, chose vraiment étrange, relate *avec éloges* tous les cas où un „trouveur“ honnête a rapporté à son propriétaire tel ou tel objet perdu. Entre autres, le „Wiener Tagblatt“ fournit à un journal international d'employés d'hôtels l'occasion de reproduire un article intitulé „Trouveurs honnêtes“, dont on ne saurait approuver les conclusions. Cet article est suggéré par les faits suivants: Un monsieur étourdi oublie dans un restaurant un portefeuille contenant des valeurs; un subalterne, (le „Bierbub“) trouve l'objet et le porte à son supérieur immédiat qui, de son côté, le remet au patron. S'étant aperçu de sa perte, le monsieur rentre de suite dans l'établissement et le patron, après avoir constaté son identité de propriétaire, lui rend le portefeuille. Heureux et reconnaissant, notre homme veut donner au sommelier cinq florins, mais le patron s'y oppose, disant que son personnel n'a fait que son *devoir* et que pour les objets perdus et retrouvés dans son local, on n'accepte pas de récompense. L'étranger toutefois ne se tint pas pour satisfait et fit venir pour ses cinq florins des flots de *bière gratuite* que les „trouveurs“ goûtèrent fort en compagnie du généreux donateur.

L'auteur de l'article fait suivre son récit de quelques réflexions; il blâme le patron de s'être, par le refus de la récompense, approprié un „droit qu'il n'avait pas“, il taxe de „ladre“ l'offre de cinq florins; nous estimons que cette appréciation des faits est toute personnelle et arbitraire et que l'opinion de l'auteur sur le „tort du patron“ et la „ladrerie de l'étranger“ ne sera certainement pas partagée. „Répréhensible“ à tous égards est par contre la crainte qu'il exprime en ces termes: „qui sait si le „Bierbub“, privé de récompense pour son premier cas de probité, ne tombera pas en tentation lorsqu'il trouvera un second portefeuille et ne s'appropriera l'objet?“ A l'honneur du „Bierbub“, je veux supposer que dans une seconde occasion analogue, il se conduira également en „honnête homme“ et restituera l'objet trouvé à son légitime propriétaire.

Que la *probité* n'est point un *mérite*, mais une simple *obligation*, un *devoir* élémentaire, c'est ce qui ressort avec toute évidence de la loi même, laquelle punit la rétention d'un objet trouvé et inculque de cette manière à l'ignorant la notion „du tien et du mien“. Une „récompense“ peut être donnée au trouveur à titre d'„encouragement“ à persévérer dans la bonne voie, mais l'absence de récompense ne saurait le relever de l'*obligation* de rendre au propriétaire légitime un objet qui ne lui appartient pas.

Il y a *mérite* à accomplir une action louable, non prescrite par la loi, la conception du *devoir* part d'un point de vue diamétralement opposé! *K. S.*

Une distinction analogue à celle entre mérite et devoir existe entre un objet qui a été *oublié* dans un hôtel, restaurant, magasin, etc. et un objet qu'une personne a réellement *perdu;* le premier ne peut être *trouvé* dans le sens rigoureux du terme et c'est pourquoi nous estimons que le restaurateur a agi avec une correction parfaite.
(Réd.)

Berliner Gewerbeausstellung und Preiserhöhung in den Hotels.

Der Arbeitsausschuss der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat sich an den Vorsitzenden des Vereins Berliner Gasthofbesitzer gewandt, um im Interesse des Fremdenbesuches durch den Vorstand des gedachten Vereins einen Beschluss herbeigeführt zu

sehen, nach welchem während der Dauer der Ausstellung, wenn möglich keine, schlimmstenfalls aber nur eine unwesentliche Erhöhung der Preise in den Berliner-Hotels eintreten soll. Auf dieses Schreiben hat der Arbeits-Ausschuss folgende Antwort erhalten:

„In höflicher Beantwortung Ihres gefälligen, an unseren Vorsitzenden gerichteten Schreibens, bedauert der Vorstand lebhaft, dem darin gestellten Ansinnen: Die vereinigten Hotelbesitzer zur Abgabe einer verpflichtenden Erklärung bezüglich der Zimmerpreise-Berechnung während der diesjährigen Gewerbe-Ausstellung zu veranlassen, nicht entsprechen können.

Die Verhandlung der letzten Vereinssitzung haben thatsächlich ergeben, dass die in Ihrer Zuschrift angedeuteten Befürchtungen und Besorgnisse unbegründet sind, überdies schliesst sich der Vorstand dieser Meinung um so mehr an, da unsere Vereinsmitglieder, was Respektabilität und lautere Gesinnung betrifft, den übrigen Gewerbetreibenden und Industriellen durchaus nicht nachstehen.

Aber abgesehen davon, sind unsere Mitglieder zu umsichtig und geschäftskundig, um eines vorübergehenden Vorteils wegen den wohlbegründeten Ruf und die künftige Prosperität ihrer Hotels zu gefährden.

Der Vorstand hat deshalb die feste Ueberzeugung, dass die Vereinsmitglieder auch ohne Abgabe einer besonderen Erklärung freiwillig auf Berechnung exorbitanter Zimmerpreise verzichten und sich mit angemessenen, loyalen Preisen begnügen werden, wie sie dies schon seit Jahren notorisch gethan haben."

Rundschau.

Simplonbahn. Der Ministerrat genehmigte unterm 21. dies die Unterzeichnung der Konzession für den Simplon-Durchstich.

Eisenbahnverbindung Luzern-Zürich. Die Nordostbahn beabsichtigt, für den Sommerdienst auf der Strecke Luzern-Zürich nebst den gewohnten Verbindungen in jeder Richtung zwei direkt fahrende Expresszüge auszuführen, mit Abgang von Luzern 9.05 vorm. und 8.— abends und Ankunft in Zürich 10.24 vorm, und 9.30 abends; umgekehrt ab Zürich 9.10 vorm. und 6.30 abends mit Ankunft in Luzern 10.40 vorm. und 7.50 abends. — Alle diese Züge führen, mit Ausnahme des Abganges 9.10 vorm. ab Zürich, Wagen mit allen drei Klassen. Diese vorzüglichen Verbindungen werden ohne Zweifel sehr begrüsst werden.

Die **Société des auteurs et compositeurs** in Paris hat sich laut „Gastwirt", vor dem Bezirksgericht Zürich eine Schlappe weggeholt. Kapellmeister Muth hatte sich von genannter Gesellschaft das Recht der Aufführung der geschützten Kompositionen in Zürich und Umgebung erworben, Kurhäuser ausgenommen. Nun will die Gesellschaft aber nicht mehr mit Musikdirektoren, sondern mit den Inhabern der Konzertlokale etc. verkehren. Als Herr Muth daher auch im Hotel Baur au lac Kompositionen aus dem Kompetenzkreise der „Société" aufführte, wurde der Besitzer des Hotels, Herr Kracht, auf Schadenersatz von 620 Fr. wegen absichtlicher, zum mindesten aber grobfahrlässiger Verletzung des Urheberrechts beklagt, weil Herr Kracht in seinem Hotel durch das Orchester Muth im Jahre 1894 in 173 Konzerten 66 geschützte Kompositionen von Mitgliedern der Société des auteurs teils einmal, teils mehrmals habe aufführen lassen, und weil, auch ohne Erhebung von Eintrittsgeldern, Absicht auf Gewinn vorgelegen habe. Die Société stützte sich auch darauf, dass das Hotel Baur am See ein Kurhaus sei, während es thatsächlich ein Passantenhotel und kein Kurhaus ist. In seiner Sitzung beschloss das Bezirksgericht Zürich Abweisung der Klage, weil weder eine vorsätzliche Verletzung des Urheberrechts noch grobe Fahrlässigkeit vorliege, und verfällt die Société des auteurs in die Kosten (Fr. 45.15) und eine Entschädigung (Fr. 30) „für Umtriebe" an Herrn Kracht.

Vermischtes.

Beste Aufbewahrung für Petroleum. Man sollte Petroleum nur in Steingutkrügen aufbewahren, das einzige Gefäss, worin es sich unverändert, vollständig rein, hell und klar erhält. In Glas schadet der Zutritt von Licht und vermindert die Leuchtkraft; in Eisen giebt es rostige Niederschläge, und Behältnisse anderer Art, wie Zink etc., bestehen oft aus schlechten Legierungen, wodurch das Petroleum nachteilige Veränderungen erleidet.

Trüffeln. Ueber die letzte Trüffel-Ernte in Frankreich lauten die Nachrichten nicht günstig. Die Trockenheit des Herbstes hat die Reife um einen Monat verzögert und den Ertrag bedeutend vermindert. Die bis jetzt geernteten Trüffeln sind klein und holzig; von den Januar- und Februar-Trüffeln verspricht man sich, wenn keine Nachtfröste eintreten, eine bessere Qualität. Auf den Märkten in Apt und Carpentras wurde das Kilo mit 20 bis 22 Fr. für die erste Qualität, 14 bis 18 Fr. für die zweite und 7 bis 8 Fr. für die dritte Qualität bezahlt.

Aktien-Hotels.

Münster i/W. Das Grundkapital der Akt.-Gesellschaft Hotel König von England vorm. Gerbaulet beträgt 600,000 Mk. Direktor wird Friedr. Pfaff.

Lyon. Das mit einem Kostenaufwande von $2\frac{1}{2}$ Millionen Franken erbaute Hotel Bellecour, Rue de la Charité, wurde vor kurzem eröffnet. Das Parterre wurde als Café-Brasserie, die 1. Etage als Restaurant mit einem grossen Festsaale eingerichtet.

Frankfurt a/M. Der Aufsichtsrat der Frankfurter Hotel-Aktien-Gesellschaft (Frankfurter Hof) wird in der General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 2 % in Vorschlag bringen.

Kleine Chronik.

Mülhausen. Hotel zum Schwarzen Adler kaufte Herr Emil Schulze.

Berlin. Das Gewerbe-Ausstellungs-Hotel ist im Rohbau fertig und soll am 1. April betriebsfähig sein.

Schweizer Wirteverein. Die Generalversammlung des schweizerischen Wirtevereins wird am 17. März in Zürich stattfinden.

Basel. Das „Hotel zur Post" wird durch Verkauf in ein Geschäftshaus umgewandelt und nur noch bis 1. Mai als Hotel betrieben.

Abbazia. Die Südbahn erbaut jetzt auf dem von ihr zwischen der Villa Amalia und der Reichsstrasse gekauften Grundkomplex ein neues Bad.

Thusis. Das nächsten Sommer zu eröffnende Bahnhof-Buffet in Thusis übernimmt Herr H. Büsch, früher im Hotel Landquart in Landquart.

St. Moritz. † In hier verstarb infolge einer Halsoperation Herr J. Rungger-Coray, Besitzer des „Maison Rhätia", im Alter von 51 Jahren.

Wiesbaden. Der Kölnische Hof ging in den Besitz von Frau Wwe. Weygandt und deren Sohn Herrn Georg Hahn über. Der Kaufpreis beträgt 409,000 Mark.

Erfurt. Central-Hotel (früher Victoria) in Erfurt wurde von Herrn Kranold für 170,000 Mark an Herrn P. Elschner; früher im Hotel zum Adler in Apolda, verkauft.

Düsseldorf. Bei der Zwangsversteigerung des Hotel zum Kölnischen Hof in Düsseldorf blieb die Architektenfirma Tüshaus & von Abbema mit 415,000 Mark Meistbietende.

Zofingen. Einige Herren, denen an der Verschönerung des Ortes Zofingen gelegen ist, gehen laut „Zofg. Tagbl." mit dem Gedanken um, oberhalb dem „Römerbad" einen Hirschpark anzulegen.

Luzern. Zum Restaurateur des Kursaales hat das Wirtschaftskomité Herrn Dillmann in Zürich gewählt. Der bezügliche Vertrag unterliegt noch der Ratifikation des Kursaal-Vorstandes.

Graubünden. Der Bericht der Rhätischen Bahn über die Betriebsergebnisse im verflossenen Januar weist mit 11,769 beförderten Reisenden eine Zunahme des Personenverkehrs um 1765 Köpfe auf.

Bad Liebenstein i./Th. Das Kurhaus-Hotel mit Garten-Restaurant soll von der Bade-Direktion weiter verpachtet werden. Fritz Gröbler gibt es auf, weil er seine Rechnung nicht finden konnte, und behält nur noch das Hotel Bellevue.

Luzern. Die Auffüllung des verbreiterten Schweizerhofquai ist in ca. 14 Tagen vollendet. Infolge der sehr günstigen Witterung und Temperatur nimmt der Stadtrat auch die Verbreiterung des Nationalquais ausserhalb der Badanstalt in Aussicht. Sie wird voraussichtlich demnächst begonnen werden.

Zürich. Das Hotel Zürcherhof, welches, wie schon gemeldet, in den Besitz des Herrn A. Erpf übergegangen, wird mit 1. März von ihm in Regie betrieben und ist mit der Leitung Herr J. A. Brauen, s. Z. Chef de Reception im Hotel St. Gotthard in Luzern, betraut worden. Das Hotel soll gänzlich renoviert werden.

St. Beatenberg. Laut „Handelsamtsblatt" hat sich hier ein aus Hoteliers bestehender Verein zur Errichtung und Unterhaltung eines römisch-katholischen Gottesdienstes gegründet, an deren Spitze die HH. C. Tschiemer, Hotel Bellevue; G. Howald, Hotel Blümlisalp; Dr. A. Müller, Kurhaus und J. Egli, Hotel Post, stehen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 8. bis 14. Januar 1896: Deutsche 743, Engländer 611, Schweizer 273, Holländer 119, Franzosen 89, Belgier 132, Russen 99, Oesterreicher 20, Amerikaner 36, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 26, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2207, darunter waren 64 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 2745.

Amerika. In Chicago hat man die unangenehme Entdeckung gemacht, dass zahlreiche der unter dem Namen „Himmelstürmer", „Wolkenkratzer" u. s. w. bekannten 20—30 Stockwerke hohen Riesengebäude sich bedenklich senken. Das Gebäude der Handelskammer hat sich in einigen Teilen innerhalb der letzten 6 Jahre um 16 Zoll, in andern Teilen um $8\frac{1}{2}$ Zoll gesenkt. Bekanntlich zählen auch einige Hotels zu diesen Riesenbauten.

Zürich. Mit dem Bau des Hotels oberhalb dem „Dolder" wird nun im Laufe dieses Jahres begonnen werden können, da der hierüber jahrelang obschwebende Prozess durch gütlichen Vergleich dahinfällt. Das schöne Projekt wird rasch seiner Realisierung entgegengeführt werden. Das zu erstellende Kurhotel wird auf dem herrlichsten Punkte des Zürichberges, den See und die ganze Landschaft beherrschend, erstellt werden. („Gastwirt").

Zürich. Der Verwaltungsrat der Nordostbahn hat für den demissionierenden Herrn Schulthess-Rüttimann von 46 Bewerbern als Bahnhofrestaurateur gewählt Herrn Kummer, gegenwärtig im Kurhaus Schönfels bei Zug. Der „Gastwirt" bemerkt hiezu: „Herr Kummer hatte das höchste Angebot mit 50,000 Fr. gemacht; allein nicht dieses gab den Ausschlag für die Wahl (hm! Red. der „Revue"), und auch nicht der Umstand, dass er der Sohn des langjährigen Bahnhofinspektors in Winterthur ist, sondern der vorzügliche Ruf, der ihm als Fachmann und Wirt zur Seite geht."

Alte Gasthöfe in der Schweiz. Im Jahre 1376 erfolgte die Eröffnung des Gasthofs z. Rössli in Amden; im 14. Jahrhundert Soolbad Ramsach bei Läufelfingen, Hotel zum Löwen in Worb, Bad Gutenburg bei Aarwangen; 1474 Hotel National in Freiburg; 1494 Hotel zum Löwen in Zug. Im 15. Jahrhundert wurde gegründet das Bad Lostorf (Kt. Solothurn); 1560 Gasthaus zum Schwert in Weesen (St. Gallen); 1564 Hotel Rathaus in Davos; im 16. Jahrhundert Gasthof zum Schwert in Schaffhausen; 1607 Gasthof zum Bären in Utzensdorf. (Aus dem historischen Kalender der Geograph. Gesellschaft in Aarau.)

Schweizerische Landesausstellung. Die auf Verlangen des Genfer Landesausstellungskomités vom Vorsteher des Eisenbahndepartements einberufene Eisenbahnkonferenz hat in Sachen der Fahrerleichterung zum Besuch der Landesausstellung folgende Preisermässigungen beschlossen: bis 60 Kilometer Entfernung in II. Klasse 30 Prozent, in III. Klasse 35 Prozent, bis 100 Kilometer 35 resp. 40 Proz., bis 200 Kilometer 37 resp. 45 Prozent, und über 200 Kilometer 40 resp. 50 Prozent. Für die erste Klasse tritt keine Ermässigung ein. Die Gültigkeitsdauer der Retourbillete wird während der Ausstellung um einen Tag verlängert.

Zürich. Das schöne Palais „Windegg" vis-à-vis der Kreditanstalt an der Bahnhofstrasse sei um eine Million an den Bankverein verkauft worden, lautete diese Woche eine Zeitungsnachricht und unter der Hand zischelte man sogar von der Erstellung eines Hotels auf dem betreffenden Platze. Nun ist aber, wie der „Gastwirt" berichtet, an der Mitteilung nichts wahr, als dass Unterhandlungen über den Kauf eingeleitet waren. Dieselben führten aber zu keinem Abschluss, da beide Teile zurücktraten; der Verkäufer, weil er für das Windegg nichts besseres finden konnte und der Kaufliebhaber, weil die neue Baulinie zu tief in die betreffende Parzelle einschneidet und sie also entwertet.

Pilatus-Bahn. Die Totalfrequenz der Bahn übersteigt mit 40,841 Passagieren die letztjährige um 9981 und die Maximalfrequenz des Jahres 1890 um 3524 Personen. Der Verkehr ging ohne irgend einen Unfall vor sich.

Der Besuch des Hotels und der Restauration war erheblich grösser als im Vorjahr. Immerhin hat die Zahl der Hotelgäste nicht in gleichem Verhältnis zugenommen, wie die Zahl der Bergbesucher, und der Umsatz pro Gast war kleiner, als in früheren Jahren. Der Hotelbetrieb ergab nach Abzug der Verwaltungsspesen, Wegbauten, Einlage in den Bauerneuerungsfonds, Abschreibung am Inventar etc. Fr. 36,053. Der zur Verfügung der Aktionäre stehende Gewinnsaldo beträgt Fr. 138,039.08. Die Gesamtdividende für das Aktienkapital von 2 Mill. Franken beträgt 6 Prozent.

Eingegangen. *Gast*: „Kellner, Sie trinken doch nicht etwa?" — *Kellner*: „O bitte, mein Herr, wie können Sie so etwas denken!" — *Gast*: „Na, dann brauchen Sie ja auch kein Trinkgeld!"

Briefkasten.

An die Redaktion der „Hotel-Revue" in Leipzig. Sie beklagen sich in letzter Zeit so oft über „Diebstahl" aus Ihrem „Weltblatte" seitens einer Anzahl Kollegen und verlangen, dass selbst bei Entnahme von 2—3zeiligen Notizen über Hotel-Besitzwechsel etc. Ihr Blatt als „Quelle" angegeben werde. Wir möchten den betreffenden „Dieben" empfehlen, diesem Verlangen nachzukommen und wenn es auch nur wäre, um den leider nur zu oft nötig werdenden Widerrufungen und Berichtigungen solcher Notizen, durch den Namen des „Urhebers" falscher Nachrichten gedeckt zu sein. In letzter Nummer bringen Sie einen zwei Spalten langen Artikel über „Die Küche des Sultans", derselbe erschien als Originalartikel in den „Basler Nachrichten" und wurde von uns mit voller Quellenangabe reproduziert, Sie aber zeichnen denselben am Schlusse einfach mit B. N. ohne Gänsefüsschen und setzen ihn somit Ihren Lesern als Originalkorrespondenz vor. Sie kennen doch den Bibelspruch vom Splitter und Balken?

R. B.-G. in L. Nachstehend erhalten Sie die gewünschten Aufschlüsse und unsere Ansicht in dieser Angelegenheit:

„Das Centralkomite der Landesausstellung in Genf erliess gegen Ende vorigen Jahres ein „Reglement betr. die Herausgabe eines Ausstellungs-Kataloges". Art. 2 dieses Reglements sagt: „Der Katalog erscheint in den drei Landessprachen. Art. 5 lautet: „Jeder Aussteller hat das Recht auf *4 Gratiszeilen* in *einer* der drei Landessprachen. In diesen Zeilen kann er angeben: *a)* seine Firma, *b)* sein Domizil, *c)* die Natur der ausgestellten Gegenstände."

Den meisten Ausstellern werden die 4 Gratiszeilen zur Angabe des strikt Notwendigen genügen und ist es deshalb ganz am Platze, dass bei Inanspruchnahme von mehr als 4 Zeilen Raum, die übrigen Zeilen bezahlt werden müssen, wie dies im Reglement vorgesehen, d. h. mit 5 Fr. per Zeile. Noch nicht ganz klar, oder besser gesagt unbegreiflich erscheint es uns auch, dass die nackten Angaben von Firma, Domizil und Benennung des Ausstellungsgegenstandes nur in *einer* Sprache gratis sind und in den Katalogen der übrigen beiden Sprachen je mit 20 Fr. bezahlt werden müssen.

Wenn z. B. kleinere Aussteller, und es sind derer gewiss eine Menge, sich nicht entschliessen können, nebst den so wie so schon erheblichen und daher schwer fallenden Kosten auch noch mindestens 40 Fr. für die Aufnahme in die Kataloge aller drei Sprachen zu opfern, wie sollen dann diese Kataloge Anspruch auf Vollständigkeit erheben können, eine Eigenschaft, die doch bei ihnen in allererster Linie gesucht wird? Mit der Herausgabe eines unvollständigen Kataloges kann den Ausstellern kaum gedient sein, noch viel weniger aber den Ausstellungsbesuchern die sich um den Preis von 1 Fr. einen Katalog in der ihnen beliebigen Sprache kaufen und glauben einen *zuverlässigen* Führer durch die Landesausstellung zu besitzen.

Ein seiner Zeit von uns an das Centralkomite gestelltes schriftliches Ansuchen um Aufklärung in dieser Angelegenheit ist unbeantwortet geblieben.

Eröffnung 14. März

Hotel Aegir Wiesbaden

Haus I. Ranges. — Besitzer: Fritz Riehert.

In nächster Nähe des Kurhauses, des königlichen Theaters und der Parkanlagen, in ruhiger vornehmer Lage. **Comfortabel eingerichtet, elektr. Licht, Niederdruckdampfheizung.** Grosse luftige Wohnräume, zum grössten Teil mit Balkons und gedeckten Verandas. Auf Wunsch abgeschlossene Familien-Appartements. Garten beim Haus.

Bei längerem Aufenthalt Arrangements.

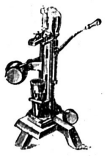
Gesucht

Junger Hotel-Sekretär,

der drei Sprachen mächtig und im Hotel-Service bewandert. Günstige Gelegenheit für tüchtigen jungen Kellner, sich in die Bureau-Branche einzuarbeiten.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie sub **H 421 R** an die Expedition dieses Blattes.

Flaschen-Korkmaschinen



Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. **Schlauch-Geschirre. Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Hotel-Verkauf.

Am **Bahnhof in Basel** ist ein altbekanntes, renommirtes und schön gelegenes **Hotel,** vollständig neu umgebaut u. neu möblirt, 40 Zimmer, mit gangbarer Restauration, Gartenwirtschaft, Konzerthalle, **unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Anzahlung Fr. 50,000.—

Für nähere Auskunft und Besichtigung wende man sich an den Bevollmächtigten **P. Christ-Briefer, Fischmarkt 3, Basel.** (H 753 Q) [420

Institut Maillard

VILLA MÉDICIS, LAUSANNE

Ecole d'apprentis-cuisiniers (2me année)

Enseignement pratique de toutes les branches pendant une année. Ouverture 15 Avril 1896. Inscriptions reçues jusqu'au 1er Avril. Références, renseignements et programme sur demande. 414

Albert Maillard, Directeur.

Zu vermieten für die Saison 1896/97:

Hotel ersten Ranges

mit allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend versehen, in einer sich schnell entwickelnden Winterstation Südfrankreichs; Table d'hôte-Saal für 80 Personen, Unterhaltungssäle, Restaurant, Rauch- und Billardsaal, Bäder; 35 Schlafzimmer und Privatsalons, event. auf 50 zu erhöhen, in abzutrennenden Appartements; 3 Morgen subtropischen gut bepflanzten Garten; Platz für 2 Lawn tennis courts; **3 möblierte Villen** mit 30 Zimmern und Salons event. mitzuvermieten; alle Gebäulichkeiten heisses und kaltes Wasser auf den Etagen, Gas, englische Closets und Drainage; im Ganzen Unterkunft für circa 100 Personen.

Reflektanten belieben ihre Offerten sub **H-352-R** an die Expedition dieses Blattes zu adressieren.

Pâtissier-Volontär.

Ein gelernter, mit guten Zeugnissen versehener Pâtissier, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Volontär, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, gründlich das Kochen zu erlernen.

Off. sub **H 426 R** an die Exped. dieses Blattes.

Kellner-Lehrling gesucht

in ein Hotel am Vierwaldst.-See.

Offerten nebst Schulzeugnis u. Photographie sub **H 422 R** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Patissier sucht Stelle** für sofort oder Saison als [424

Aide-Pâtissier oder Aide-Entremetier (od. Rôtisseur).

Gefl. Offerten sub **X 440 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

II. Restaurations-Kellner

wird für ein Hotel I. Ranges mit grosser Restauration verbunden, gesucht. Deutsch, französisch und englisch erwünscht.

Offerten mit Photographie und Zeugniss-Copie sub **H 423 R** beliebe man an die Exp. dieses Blattes zu senden.

Gesucht.

Ein Kochlehrling der die Pâtissier-Branche erlernt hat, in ein grösseres Hotel der deutschen Schweiz.

Off. mit Zeugnissen befördert sub **H 428 R** die Exp. dieses Bl.

Ein junger Koch

sucht eine Stelle für sofort oder Saison als

II. Aide.

Gefl. Offerten sub **H 419 R.** an die Expedition des Blattes.

Portierstelle-Gesuch

Ein junger Bursche von 18 Jahren, deutsch und französisch sprechend, sucht baldmöglichst Anstellung als **Unter-Portier** in einem Hotel. 412

Auskunft erteilt

Aug. Gubler, Drechslermeister, **Müllheim** (Thurgau).

Ein junger **Koch,** der schon selbständig gearbeitet, wünscht als

Aide

baldmöglichst Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **O. F. poste restante, St. Gallen.**

MUSIK.

Empfehle mich den Tit. Kurdirektionen und Hoteliers zur Vermittlung von Orchestern **in jeder** Besetzung, sowie Konzertgesellschaften aller Art. Prima Referenzen. 389

Erste schweizerische Konzertagentur

von

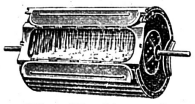
A. Seltner, Musikdirekt., Luzern u. Mitglied d. städt. Kurorch.

Stute & Blumenthal.

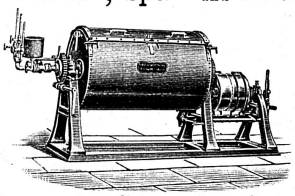
Erste Deutsche Bauanstalt für vollständige Wäscherei-Einrichtungen.

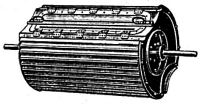
Linden vor Hannover.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Metalltrommeln.



Offene Waschtrommel.





Geschlossene Waschtrommel.

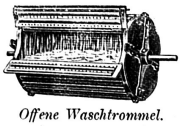
Vorzüge vor sämmtlichen anderen Systemen:

Keine Bohrungen, mithin keine Wäsche ruinirende Lochränder in der Waschtrommel, deshalb unvergleichlich schonende Reinigung der Wäsche. Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine und Blaugefäss in sich, deshalb einzig dastehende vielseitige höchste Leistungsfähigkeit, Ersparniss an Menschen- und Betriebskraft, Dampf, Laugen und Wasser.

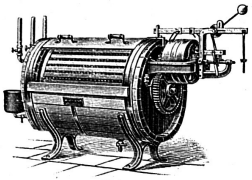
Hoher Materialwerth durch schwere, aus kupfernen Façonröhren und Blechen gebildete Innentrommel.

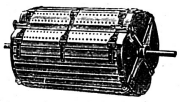
Festeste Bauart Dunstdichter Verschluss der Aussentrommel mit Schiebeklappe, deshalb kein Dunst im Waschraume.

Patent-Universal-Bäuch-, Wasch-, Spül- und Blaumaschine mit Holztrommeln.



Offene Waschtrommel.

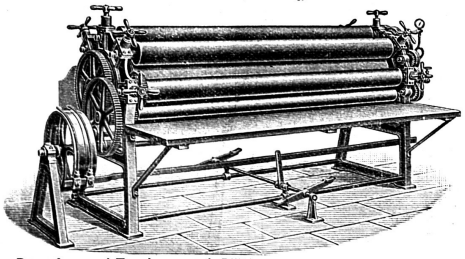




Geschlossene Waschtrommel.

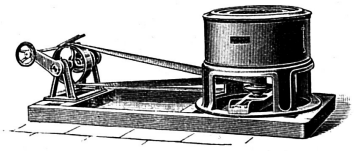
Vorzüge vor sämmtlichen anderen Systemen:

Schliesst constructiv Koch- und Berieselungsapparat, Desinfectionsapparat, Waschmaschine, Spülmaschine u. Blaugefäss in sich (usw. wie oben). Billigere Bauart aus solidem Ia. Pitchpineholz. — Schiebeklappe.



Dampfmangel-Trocken- und Plättmaschine für glatte Wäsche

in 4 verschiedenen Längen, mit Heizcylinder von 500 mm Durchmesser, 4 Andruck- u. 1 Ablegewalze, mit höchster Leistung u. Vollkommenheit.

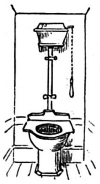


Centrifugal-Trockenmaschine.

Vorzüge vor anderen Systemen: Im Innern freier Schleuderkessel, deshalb grosser Füllraum. — Bequeme Füllhöhe. — Sicherheitsausrücker. — Schmierfänger über dem Treibriemen, deshalb kein Gleiten des letzteren.

Grosse Anlagen in vielen Schweizer Hotels ausgeführt.

Passavant-Iselin



Basel

Closeteinrichtungen **System Unitas,** Salute Alliance etc. **geruchlos,** elegant, dauerhaft, mit Zubehör.

Von allen **ersten Hotels** d. Schweiz empfohlen.

Engl. Toiletten all. Art.

Grössere Installationen à forfait. Ganze Canalisationen von Hotels. Grösstes Lager des Continents. Sofortige Bedienung.

Porzellan-Badewannen

43 aus einem (1) Stück.

Foulard-Seide

— bedruckte — Frcs. 1. 20 Cts. per Meter

bis **Frcs. 6. 55** (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie **schwarze, weisse und farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22. 80** p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	von Frcs.	1.40—20.50
Seiden-Grenadines	„ „	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ „	2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „	10.80—77.50
Seiden-Plüsche	„ „	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ „	—.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ „	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik. Zürich.

Auf 8 beschickten Ausstellungen mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen prämirt

Schweizerische

Armee-Konserven-Fabrik Rorschach.

Unsere vorzüglichen **Gemüse- und Obst-Konserven** sind den feinsten französischen Marken in Qualität und Wohlgeschmack vollständig gleich und bedeutend billiger als diese. Unsere

Pois verts, Haricots, Spargeln, Tomaten, Macédoines, Compôtes, Gelées, Marmeladen etc.

in feinster Qualität sind zu haben in allen besseren Delikatessen- und Comesbles-Handlungen der Schweiz. 312

Man verlange ausdrücklich **Rorschacher Konserven.**

KNABEN-INSTITUT

Chailly sur Lausanne. 401

In prächtiger und gesunder Lage am Genfersee. Sorgfältiger und gründlicher Unterricht; schnelles und praktisches Erlernen des Französischen, Deutschen und Englischen. Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen. Prospekte versendet franko die Direktion.

H. Briod & J. H. Gubler.

Chalet mit Restaurant zu vermieten.

In bester Geschäftslage eines der ersten Sommerkurorte Graubündens.

Anfragen sub **H 427 R** befördert die Exp. dieses Blattes.

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1re ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber**, 41 rue des Petits Champs.

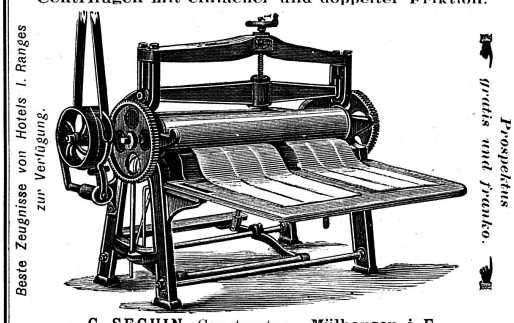
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken**, 38 Queen Street City EC.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!

Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschinen

mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.

Centrifugen mit einfacher und doppelter Friktion.



Beste Zeugnisse von Hotels I. Ranges zur Verfügung.

Prospektus gratis und franko.

C. SEGUIN, Constructeur, **Mülhausen i. E.**

HOTEL-VERKAUF.

Wegen Familienverhältnissen ist zu verkaufen:

eines der renommirtesten

Hotels I. Ranges der Schweiz

mit grosser Dependence und Villa. Im Ganzen 270 Fremdenbetten. Ausgezeichnete Lage. Hauptfremdenverkehrsplatz. Anzahlung 200 milles. Günstige Hypotheken. — Anfragen sub Chiffre **B-609-Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel** erbeten.

Schweiz-England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Ein Kurhaus

im badischen Schwarzwald

sucht für kommende Saison eine tüchtige

I. Saalkellnerin

Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit u. Beischluss der Photographie befördert sub **H. 416 R.** die Expedition der „Hôtel-Revue".

Portier

24 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben.

Offerten sind zu richten sub Chiffre F. 832 Sch. poste restante Vevey.

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen wünscht

Saison-Stelle

neben einem Chef oder auch als Café-Köchin.

Offerten sub **H-411-R** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen,

eingetretener Familienverhältnisse halber ein (O 139 Lz) [432

Hotel und Pension

I. Ranges, am Vierwaldstättersee. **Alt renommirtes Geschäft.** Nur solide Bewerber werden berücksichtigt.

Gefl. Anfragen an **L. Widmer**, Geschäftsbureau, **Luzern.**

Eier!! Eier!!

Aus einem **Privathause** können

während des ganzen Jahres

wöchentlich 100—120 Stück

garantiert frische Eier

abgegeben werden.

Anfragen sub **H 500 R.** befördert die Exped. d. Blattes.

Billig! Billig! Billig!

Als Probe versende in prima feinster Qualität: (H 782 Q) [431

10 Kilo Korb (Brutto) Schinken	Fr.	11.40
10 Kilo „ „ Magerspeck	„	11.30
10 Kilo „ „ Fettspeck	„	11.20
10 Kilo „ „ Schweinsfilet	„	13.90
10 Kilo „ „ Ochsenfleisch	„	13.80
Rauchwürste per Paar	„	—.34
10 Kilo prima Speisefett	„	10.60

Fleischräucherei Boswil (Aarg.)

Unübertrefflich

Prof. Wagner's Garten- & Blumendünger

(Reine Pflanzen-Nährsalze.

1 Gramm auf 1 Liter Wasser.)

In Blechdosen mit Patentverschluss

1 Ko. Fr. 1.80, 5 Ko. Fr. 6.—

General-Agentur für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone: Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin bei:

A. Rebmann in Winterthur.

General-Agentur für die Westschweiz, einschliesslich die Kantone: Aargau, Basel, Bern und Solothurn bei: [433

Müller & Cie. in Zofingen.

CONSERVES SAXON

Konserven und Früchte

des

Rhonethales

die einzigen, welche die ersten französ. Marken ersetzen.

Die **Erbsen** (très fin), **Bohnen, Pfirsiche, Tomaten, Spargeln** u. **Aprikosen** von **Saxon sind die besten.**

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône

Saxon. Vevey.

Wer schnell und zu **Fabrikpreisen** mit **Konserven von Saxon** bedient sein will, wende sich an **E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

Flaschen

aller Art für

Wein, Bier, Mineralwasser und Liqueure

Korkzapfen

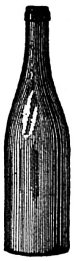
Korbflaschen, Kellereiartikel

liefert zu billigsten Preisen die

Glashütte Bülach Zürich

Kataloge gratis und franko.

Telephon No. 2656



Zu verkaufen.

Altrenommirtes, erstes und best bekanntes Hotel einer grössern Schweizerstadt mit nachweisbarer Rendite ist preiswürdig zu verkaufen.

Anzahlung Fr. 100—120,000.

Offerten unter Chiffre **H-1338-W** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 409

Central-Stellenvermittlungs-Bureau

Sternengasse 21 **Basel** — **des Schweizer Hotelier-Vereins.** — 21 Sternengasse **Basel**

Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Ort	Eintritt
2 Chefs de cuisine	„	„	—	—	Schweiz	April
2 Büffetdamen	„	„	„	—	„	1. April
1 Volontär-Büffetdame	„	„	—	—	„	„
1 Chef de cuisine	„	„	—	—	„	„
3 Zimmermädcher	„	„	„	—	„	März u. Juni
1 Haushälterin	„	„	—	—	„	sofort
1 II. Portier	„	„	—	—	„	März
1 Oberkellner	„	„	„	—	Elsass	Juni
1 Kochlehrling	„	„	„	—	Schweiz	April
2 Etagengouvernanten	„	„	—	—	„	Mai
1 I. Portier	„	„	„	—	„	März
1 Kochlehrling	„	„	—	—	Deutschland	April
1 Chef de cuisine	„	„	—	—	„	1. März
1 Oberkellner	„	„	—	—	„	„
3 Zimmermädchen	„	„	—	—	„	„
1 Kochlehrling	„	„	—	—	Schweiz	April
1 Saaltochter	„	„	—	—	„	sofort

Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen d.	frz.	engl.	ital.	Eintritt
2 Chefs de réception	29—32	„	„	„	„	Mai
1 I. Sekretär	24—35	„	„	„	„	sofort
2 II. Sekretäre	19—22	„	„	„	—	„
2 Chefs de cuisine	23—42	„	„	„		„
5 I. Aides de cuisine	21—25	„	„	—	—	sofort oder später
10 II. Aides de cuisine	18—21	„	„	—	—	„ „
7 Ober-Kellner	26—42	„	„	„	—	
9 Zimmermädchen	23—28	„	„	—	—	sofort oder später
6 Conducteure	28—30	„	„	„	„	„ „
4 Etagen-Portiers	27—23	„	„	—	—	„ „
5 Rötisseurs	20—30	„	„	—	—	„ „
6 Pâtissiers-Entremetiers	26—32	„	„	—	—	„ „
6 Koch-Volontäre	21	„	„	„	—	„ „
2 Etagenkellner	29	„	„	—	—	„ „
1 Sekretär-Volontär	18	„	„	„	—	Mai
3 Concierges	40—44	„	„	„	—	sofort oder später
2 Saaltöchter	22	„	—	—	—	„ „
5 Restaurationskellner	23—25	„	—	—	—	„ „
3 Liftiers	20	„	„	—	—	„ „
4 Saalkellner	18	„	—	—	—	sofort
2 Casseroliers	29	„	„	„	—	nach Belieben
1 Buffetdame	17—21	„	—	—	—	„
2 Lingeren	28	„	„	—	—	„
1 Kellermeister	22	„	—	—	—	„
2 Glätterinnen	23—28	„	„	—	—	„
3 Gouvernanten	34—45	„	„	—	—	„
1 Bademeister	28	„	—	—	—	„
1 Kellner-Volontär	20	„	„	—	—	1. Mai
1 Kochlehrling	16	„	—	—	—	April
1 I. Portier	32	„	„	—	—	„
1 Kaffeeköchin	23	„	—	—	—	März

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.